ST PETRUS

Katholischer Pfarrbrief für die Kirchorte

Wolfenbüttel – Schöppenstedt – Heiningen -Dorstadt

11. Sonderpfarrbrief 2021 - Fünfter Fastensonntag

Liebe Leserinnen und Leser,

an diesem Wochenende steht in unseren Gottesdiensten die Fastenaktion von Misereor im Mittelpunkt. Auf dem Plakat zu diesjährigen Aktion sehen wir eine Bolivianerin, die auf die ruhige Schönheit ihrer Heimat schaut, gestört wird sie dabei von den Börsenwerten, von einem allein auf Wachstum ausgerichteten Wirtschaftsmodell.

So lädt MISEREOR uns zu einer Neuausrichtung unserer Lebensweisen ein. Es ist Zeit, grundlegende Fragen zu stellen: Was zählt wirklich für ein gutes Leben, ein Leben in Fülle?

Die Auferstehung Jesu ermutigt uns: Es geht! Anders. Das Leben wird sich durchsetzen, ein Wandel ist möglich.
Lassen wir uns nicht von der Sorge um die Börsenwerte einnehmen, sondern von der Schönheit der Natur ermutigen. Und schöpfen wir aus jeder kleinen Veränderung, die uns gelingt, den Mut und die Zuversicht, dass auch im Großen "eine andere Welt" möglich ist.

Möge Gott Sie und Ihre Lieben in dieser Zeit mit seinem Segen begleiten!

Ihre
Christiane Kreiß und
Pfarrer Matthias Eggers

©MISEREOR / Foto: Luisa Dörr In: Pfarrbriefservice.de

Ruf vor dem Evangelium

Joh. 12, 26

Lob dir, Christus,
König und Erlöser! – Kv
Wenn einer mir dienen will,
folge er mir nach; und wo ich bin,
dort wird auch mein Diener sein.
Lob dir, Christus, König und Erlöser!

Zweite Lesung

Hebr 5, 7–9

7 Christus hat in den Tagen seines irdischen Lebens mit lautem Schreien und unter Tränen Gebete und Bitten vor den gebracht, der ihn aus dem Tod retten konnte, und er ist erhört worden aufgrund seiner Gottesfurcht.
8 Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt;
9 zur Vollendung gelangt, ist er für alle, die ihm gehorchen, der Urheber des ewigen Heils geworden.

©Christine Limmer In: Pfarrbriefservice.de

Fünfter Fastensonntag

Das Gesetz des Lebens ist dem Gesetz der Liebe verwandt: Geben und Empfangen bedingen sich; Schenken ist Beschenktwerden. Der Mensch gewinnt sein Leben in dem Maß, als er bereit ist, es für andere hinzugeben. Wer sich aufsparen will, dessen Leben bleibt klein und unfruchtbar. Jesus hat es uns gesagt und vorgelebt. Er ist der Hohepriester des Neuen Bundes, er ist auch das Opfer der Versöhnung. Weil er gestorben ist, haben wir das Leben.

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Joh 12, 20–33

In jener Zeit
20 gab es auch einige Griechen unter den Pilgern, die beim Paschafest in Jerusalem Gott anbeten wollten.
21 Diese traten an Philíppus heran, der aus Betsáida in Galiläa stammte, und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen.
22 Philíppus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philíppus gingen und sagten es Jesus.
23 Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird.
24 Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.
25 Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben.
26 Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren.
27 Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen.
8 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.
29 Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet.
30 Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch.
31 Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.
32 Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.
33 Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.

©henlfern / Pixabay.com - Lizenz

FÜR DEN TAG UND DIE WOCHE

Was mich immer wieder am stärksten berührt, wenn ich über Jesus nachdenke, ist nicht so sehr, was er geredet oder getan hat. … Am stärksten ist für mich die unglaublich reine Selbstverständlichkeit, in der er sich mit Gott verbunden wusste, und die hinreißende Gewissheit, mit seinem Vater eins zu sein, die durch alles hindurchleuchtet. Er war sich gewiss und bewusst, von seinem Vater umfangen zu sein, durchpulst von ihm und keinen Augenblick verlassen von seiner Liebe. Wo er stand, war der Vater. Wo er ging, war er von ihm begleitet. Auf seinen Wink handelte er, was er von ihm hörte, sagte er den Menschen weiter. Alles hatte dann seine genaue Zeit, wenn der Vater „die Stunde“ angab, und es geschah so, wie er es anwies. Die Welt, die gefährliche und armselige, in der er lebte, lag in der Hand des Vaters, und er beging und bewohnte dieses Haus mit einem einzigartigen Vertrauen.
(Jörg Zink)

Die Lage spitzt sich zu!

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,

Jesus ist in Jerusalem angekommen. Unmittelbar vor der Erzählung aus dem heutigen Evangelium ist er auf einem Esel in Jerusalem eingezogen. Die Menschen jubeln ihm zu, so dass die Pharisäer neidisch sagen: „...alle Welt läuft ihm nach.“. Die Menschen treffen sich zum Paschafest – auch aus dem fernen Griechenland. Sie haben wahrscheinlich von Jesus gehört und wollen ihn sehen. Es ist Jesu letzter öffentlicher Auftritt vor seinem Tod. Jesus ahnt, was ihm bevorsteht. Was er sagt, verstehen wahrscheinlich nur wenige, die bei ihm sind, und man hat den Eindruck, dass er eigentlich eher mit sich selber redet, um sich Mut zu machen. Er zieht den Vergleich zu einem Weizenkorn, das sterben muss, wenn es Frucht bringen will. Er weiß, dass er diesen Weg – seinen Weg – gehen muss.

Als wenn er sich selber vergewissern muss, dass Gott da ist, fleht er ihn an, sich zu erkennen zu geben. Und Gott spricht. Die Menschen verstehen ihn nicht – sie glauben, dass es donnert oder dass es ein Engel ist. Sie sind nicht offen für die Botschaft Gottes: Er will die Welt durch seinen Sohn retten – er will die Welt durch uns retten. Hören wir seine Stimme? Hören wir auf das, was Jesus uns als Erbe hinterlassen hat? Leben wir danach?

Es sind noch wenige Tage bis Ostern – es ist eine gute Zeit, genau darüber nachzudenken und zu handeln.

Ich wünsche Ihnen noch ein paar besinnliche Tage der vorösterlichen Bußzeit.

Ihre Uta Maria Pfeiffer

©MISEREOR In: Pfarrbriefservice.de

Seit 1958 unterstützt MISEREOR Menschen dort, wo die Armut am größten ist und setzt sich dafür ein, dass sie ihre Rechte einfordern können. Unabhängig von Hautfarbe, Herkunft, Geschlecht und Religion setzt sich MISEREOR für die Menschen ein, denen das Recht auf ein Leben in Würde, Freiheit und ausreichender und gesunder Versorgung verwehrt bleibt.

Mit Ihren Spenden unterstützt MISEREOR aktuelle Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Dadurch wird den Menschen vor Ort dabei geholfen, ihre Rechte zu bewahren, den Hunger zu bekämpfen oder ihre Gesundheit aufrechtzuerhalten. So will MISEREOR die Entwicklung der Menschen nachhaltig verbessern und ihnen eine bessere Zukunft ermöglichen.
Darüber hinaus leistet MISEREOR Nothilfe in Katastrophenfällen, wobei immer auf langfristige Hilfe zur Selbsthilfe gesetzt wird.

Spendenkonto
Pax-Bank Aachen
DE75 3706 0193 0000 1010 10

Oder verwenden Sie gerne eine der Spendentüten, die in unseren Kirchen ausliegen.

Gottesdienst für Frauen

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für Frauen am **Freitag, 26. März um 19:00 Uhr in St. Petrus.**

Das Thema: "Du stellst meine Füße auf weiten Raum - Die Kraft des Wandels" entsprechend dem Misereor Motto zum Hungertuch, das wir uns genauer anschauen wollen. Bitte melden Sie sich über die Website der Pfarrei oder telefonisch über das Pfarrbüro an.

Bußgottesdienst

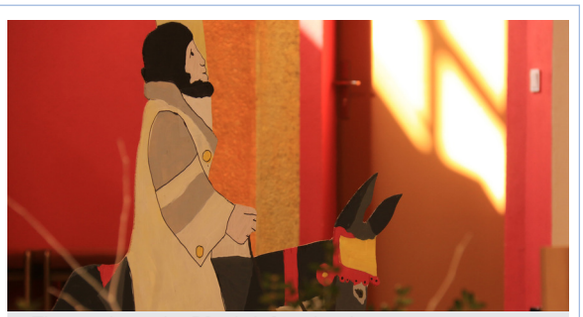
Am 28. März, um 18.00 Uhr, laden wir zu einem Bußgottesdienst in die St.-Petrus -Kirche ein.
Im Bußgottesdienst kann sich jeder für sich für das schwierige Thema der eigenen Schuld öffnen. Durch die gemeinsame Feier des Bußgottesdienstes wird aber auch deutlich, dass nicht nur der Einzelne Schuld auf sich geladen hat, sondern auch die Gemeinschaft. Das Verhalten eines Einzelnen steht nie alleine, sondern ist immer in einen größeren Zusammenhang eingebettet.

Kinder basteln für Palmsonntag

In Vorbereitung auf Palmsonntag sind alle Kinder eingeladen, einen eigenen Palmwedel zu basteln.

In der St.-Petrus-Kirche stehen ab diesem Samstag in der Nähe des Baumes kleine Taschen, in denen sich alls befindet, woraus man einen schönen bunten Palmwedel basteln kann.

Den Palmwedel können die Kinder zu einer Messe am Palmsonntag mitbringen oder einfach zuhause aufstellen.


©Thomas Lazar In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienstordnung vom 20. bis 28. März 2021

Tag	St. Petrus, Wolfenbüttel	St. Ansgar, Wolfenbüttel	St. Joseph, Schöppenstedt	Hl. Kreuz/DOrstadt St. Peter & Paul/HEIningen
Samstag der 4. Woche der Fastenzeit **Sa, 20.03.**		**18.00 Hl. Messe; bitte anmelden!**		
5. Fastensonntag Misereor-Kollekte So, 21.03.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!**		**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!**	**9.30 HEI Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!**
Montag der 5. Woche der Fastenzeit **Mo, 22.03.**				
Hl. Turibio von Mongrovejo **Di, 23.03.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung		21.30 Nachtimpuls mit Herzensgebet	
Mittwoch der 5. Woche der Fastenzeit **Mi, 24.03.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 8.45 Hl. Messe; bitte anmelden! *f. + Reinhold Kokon* 12.00 Stille Anbetung			
Verkündigung des Herrn **Do, 25.03.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung			
Hl. Liudger **Fr, 26.03.**	7.15 Morgenlob mit Herzensgebet 12.00 Stille Anbetung 19.00 Gottesdienst für Frauen; bitte anmelden!			21.30 DO Nachtimpuls mit Herzensgebet
Samstag der 5. Woche der Fastenzeit **Sa, 27.03.**				**18.00 HEI Hl. Messe; bitte anmelden!**
Palmsonntag Pastorale und soziale Dienste der Kirche im Hl. Land So, 28.03.	**11.00 Hl. Messe; bitte anmelden!** **18.00 Bußgottesdienst; bitte anmelden!**	**9.30 Hl. Messe; bitte anmelden!**	**9.30 Wort-Gottes-Feier; bitte anmelden!**	

Die für einen Gottesdienst zugelassenen Teilnahmerzahl ist abhängig von der 7 Tage- Inzidenz: Ab 75 wird die Teilnehmerzahl reduziert, ab 100 werden die Präsenzgottesdienste abgesagt.
Für alle Gottesdienste ist eine **Anmeldung** erforderlich. Diese kann im Pfarrbüro telefonisch unter der Nummer 05331 920310, per E-Mail (Thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder online über unsere Homepage (https://kath-kirche-wolfenbuettel.de) erfolgen, zu der sie auch über den QR-Code gelangen

SCAN ME

Ebenfalls finden Sie die Messen, die per **Livestream** übertragen werden, auf unserer Homepage.

Das Tragen einer medizinischen Maske während des gesamten Gottesdienstes ist gesetzlich vorgeschrieben. Wir empfehlen dringend den Gebrauch einer FFP2-Maske.

Pfarrbüros und Pfarrheime zurzeit geschlossen

Wegen der gestiegenen Infektionszahlen sind die Pfarrbüros und die Pfarrheime zurzeit leider geschlossen.
Gerne können Sie mit dem Pfarrbüro einen Termin vereinbaren. Die Pfarrbüros sind telefonisch unter 05331 920310 (St. Petrus) oder unter 05331 97510 (St.Ansgar) zu erreichen. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, auf den Anrufbeantworter zu sprechen. Wenn es erforderlich ist, ruft das Pfarrbüro möglichst bald zurück. Oder Sie schreiben eine Email an: thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net.

" St. Petrus hilft"

Wir freuen uns weiterhin über Lebensmittelspenden auf dem Josephsaltar in der St.-Petrus-Kirche oder über Geldspenden auf das Konto der Pfarrei St. Petrus:

Darlehnskasse Münster
DE06 4006 0265 0038 0138 01
Stichwort: St. Petrus hilft

Newsletter

Wenn Sie diesen Sonderpfarrbrief gerne wöchentlich per E-Mail erhalten wollen, schreiben Sie ans Pfarrbüro (thorsten.sonnenburg@bistum-hildesheim.net) oder an Christiane Kreiß (christiane.kreiss@bistum-hildesheim.net).

Impressum

Herausgeber:
Katholische Pfarrei St. Petrus, Wolfenbüttel
Redaktion: Siegrun Bleschke, Angelika Heldt und Christiane Kreiß
Verantwortlich: Christiane Kreiß
Auflage: 650 Exemplare